

Kap Malea. Der Zipfel der Lakonischen Halbinsel ist seit der Antike für seine gefährlichen Winde gefürchtet



Reine Freude

Insider-Tipps. Griechenland-Kenner Markus Silbergasser entführt in den Süden des Peloponnes und damit in eines der ursprünglichsten Reviere im gesamten Mittelmeer



Pylos. Perfekt gerundete Ochsenbauchbucht



Methoni. Turm Burtzi am Süden des Kaps



Finikounda. Traumbucht ohne Landzugang

Ruhige Ankerbuchten, kristallklares Wasser, gastfreundliche Einheimische – im Süden der Halbinsel mit ihren vier charakteristischen Fingern, die im Westen vom Ionischen Meer, im Osten von der Ägäis begrenzt wird, kann man es tatsächlich noch finden, das unverfälschte Griechenland, das alle so sehr lieben. Vorausgesetzt man lässt sich auf ein wenig Abenteuer ein, denn Charterbasen gibt es in dieser Gegend nicht. Die Hochburg Lefkas liegt 120 Seemeilen von Pylos entfernt, Lavrion, der beliebte Ausgangshafen für Törns nahe Athen, befindet sich knapp 90 Seemeilen nordöstlich von Kap Malea. Deshalb trifft man selbst im Hochsommer nur selten auf andere Segler.

Allgegenwärtig und ständiger Begleiter ist hingegen die Geschichte der Region: Antike Tempelanlagen, venezianische Festungen und byzantinische Kirchen prägen vielerorts das Landschaftsbild. Ausflüge ins Hinterland sind daher ein Muss und sorgen für Abwechslung.

PYLOS

Im Südwesten des Peloponnes wartet mit der nahezu kreisrund in die Küste geschnittenen Ochsenbauchbucht ein landschaftliches Highlight der Region; ihr Strand gilt als einer der schönsten des Landes. Die Öffnung zum Meer ist beidseits von Felsen begrenzt, dahinter erstreckt sich eine beeindruckende Dünenlandschaft mit sanften, von Sträuchern und Gräsern bewachsenen Hügeln.

Gleich daneben findet sich die gut geschützte Naturbucht Navarino. Dort fand 1827 die letzte große Seeschlacht statt, die ausschließlich unter Segeln geführt wurde. Ein Zusammenschluss von englischen, französischen und russischen Schiffen vernichtete in einem vierstündigen heftigen Gefecht die türkische Kriegsflotte – ein historischer Kampf, durch den Griechenland nach jahrelangem Aufstand seine Unabhängigkeit von der Türkei erlangte.

Der Ort Pylos mit seiner nie fertig gestellten Marina eignet sich gut für einen Stopp. Im Stadtkern drängen sich einladende Tavernen, putzige Bäckereien und viele kleine Marktstände, wer sein Golfbag mit an Bord genommen hat, findet in der Gegend auch ansprechende Golfplätze.

METHONI

Kleine Hafenstadt mit imposanter venezianischer Festungsanlage. Die Bucht ist gut geschützt und bietet sichere Ankerplätze, direkt am Sandstrand lockt eine gemütliche Taverne. Am Süden des Kaps steht ein markanter Turm mit Kuppel, Burtzi genannt, der von den Türken erbaut wurde und unter anderem als Gefängnis diente.

Wenn man durch die friedlichen Gässchen der Stadt schlendert, kann man sich kaum vorstellen, dass Methoni einst heftig umkämpft war und als wichtige Drehscheibe für ganz Griechenland diente.

FINIKOUNDA

Stimmungsvoller Fischerort, an dessen Wasserfront sich Tavernen, Cafés und Bars aneinander reihen. Die Einheimischen bemühen sich redlich um die Touristen, die von Jahr zu Jahr mehr werden. Unzugänglich für Land-Urlauber ist hingegen die 2,5 Seemeilen südöstlich liegende, traumhaft schöne Badebucht mit feinem Sandstrand – mit etwas Glück kann man sie als Yachtie ganz für sich alleine genießen.

Porto Kagio. Die Bucht liegt gut geschützt im Südosten der Mani-Halbinsel. Eine Wanderung ins Hinterland ist absolut zu empfehlen, die Halbinsel mit ihrer geschichtsträchtigen Vergangenheit lädt zu einem ausgiebigen Ausflug geradezu ein



Gerolimenas. Einst der wichtigste Hafen der Region



Koroni. Kleinstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten



Pyrgos Dirou. Per Zille in die Tropfsteinhöhle

KORONI

Die Kleinstadt bietet einen wunderschönen Blick auf den Messinischen Golf sowie eine gut erhaltene, eindrucksvolle venezianische Burg aus dem 13. Jahrhundert, die heute ein aktives Kloster beherbergt. Man ankert auf 2 bis 5 Meter Wassertiefe in kurzer Distanz zur belebten Uferpromenade.

KALAMATA

Die zweitgrößte Stadt auf dem Peloponnes kann mit einer komfortablen Marina sowie einem internationalen Flughafen aufwarten. Kalamata wird in den Sommermonaten direkt von Wien und anderen deutschsprachigen Destinationen angefliegen. Achtung: Da in den vergangenen Jahren viele Eigner von der Türkei nach Griechenland wechselten, sind die rund 250 Liegeplätze in der Marina heiß begehrt, es empfiehlt sich daher frühzeitig zu reservieren (Tel.: +30 27210 21037, E-Mail: k.g@medmarinas.com, www.medmarinas.com)

KARDAMILI

Der schicke, von Zypressen und Olivenhainen gesäumte Ferienort wirkt nicht typisch griechisch, sondern erinnert mit seinem Flair, den Boutique-Hotels und edel gestylten Lokalen eher an die französische Riviera. Für einen zusätzlichen Wow-Effekt sorgt das besonders schöne glasklare Wasser.

PYRGOS DIROU

Guter Ausgangspunkt um die Tropfsteinhöhle zu besuchen, eine der Hauptattraktionen auf der Halbinsel Mani. Besichtigung ist nur im Rahmen einer offiziellen Führung erlaubt. Es lohnt sich frühzeitig (ca. um 8 Uhr) die Straße bis zum Schalter hinaufzugehen und ein Ticket zu kaufen, andernfalls braucht man viel Geduld. Es kann sein, dass man sich eine Stunde lang anstellen muss, um eine Eintrittskarte erwerben zu können, und es dauert weitere Stunden, bis man an Bord einer flachen Zille und unter der Aufsicht eines Guides in die Höhle einfahren darf. Zu sehen gibt es farbenprächtige Stalaktiten und Stalagmiten – ein tolles Erlebnis, besonders für Kinder.

GEROLIMENAS

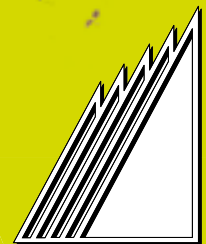
Das Fischerdorf ist erst seit den 1970er Jahren per Landweg zu erreichen und hat sich seine ruhige, beschauliche Atmosphäre bewahrt. Leider gibt es in der Bucht schlechten Ankergrund – man muss gut zielen, um mit dem Anker einen der wenigen Sandflecken am Meeresgrund zu treffen.

PORTO KAGIO

Wer rund um den Peloponnes unterwegs ist, darf diesen Ort nicht versäumen. Es handelt sich um einen ganz besonderen Platz der Ruhe und Entspannung, an dem es lediglich zwei Tavernen sowie einen von Ort zu Ort fahrenden Obst- und Gemüsehändler gibt, der täglich um die Mittagszeit seine Ware anpreist. Geankert wird auf 5 bis 10 m Wassertiefe auf relativ hartem Sand. Wichtig: Viel Kette stecken und Anker gut einfahren. Östlich davon erstreckt sich der Lakonische Golf, der in seiner Beschaulichkeit und Abgeschlossenheit ein Erlebnis für sich ist. Hier findet man wunderbare Badebuchten und verschlafene Dörfer, in die sich so gut wie nie ein Tourist verirrt.

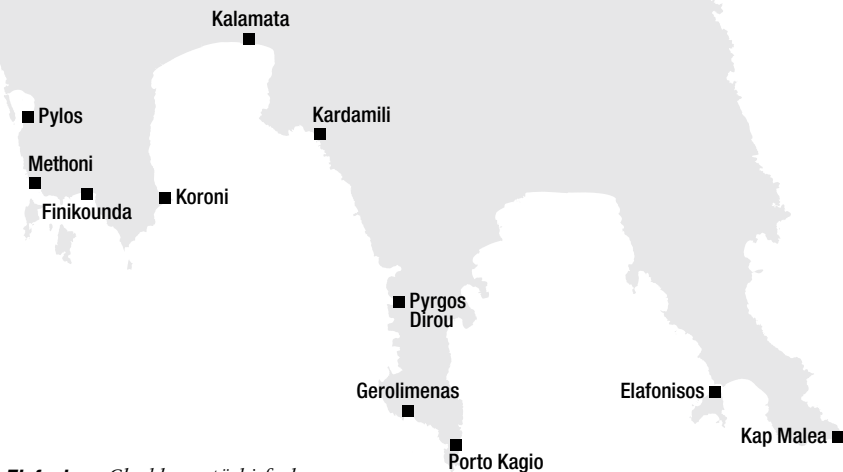
ZUR BORDKASSE BITTE!

Die **App** für einfache Kassenführung an Bord – denn abgerechnet wird zum Schluss! **Erhältlich hier:**



Master Yachting

TEL. +49 (0)9333 90 440-0
WWW.MASTER-YACHTING.AT



Elafonisos. Glasklares, türkisfarbenes Wasser, feiner Sand – schöner geht es kaum



Markus Silbergasser, Segelblogger und Markenbotschafter der deutschen Charteragentur Master Yachting, veranstaltet ab Herbst 2018 wieder Multimedia-Shows über die schönsten Plätze im östlichen Mittelmeer, die Termine finden sich unter www.untersegeln.eu. Wer Interesse daran hat einen Vortrag in einer bestimmten Region zu organisieren, kann den Spezialisten über diese Webseite kontaktieren.

Literatur

Hafenguide Griechenland 1, Per Hotvedt, Delius Klasing Verlag, € 69,90
Übersichtliches Werk, in dem Natur- sowie Yachthäfen mittels Luftaufnahmen, detaillierten Hafenplänen und informativen Texten kompakt vorgestellt werden.

Hafenführer Ionisches Meer, Axel Kramer, See-Verlag, € 29,90
2017 vollständig überarbeitete, aktualisierte Auflage, der Autor ist ein Praktiker und seit vielen Jahren mit der Segelyacht in dem Revier unterwegs.

ELAFONISOS

Im Südosten des Peloponnes und ebenfalls abseits der üblichen Routen liegt diese Insel mit beinahe karibischem Flair und den traumhaft schönen Ankerbuchten O. Frangos und O. Sarakiniko. Ein Hit ist auch das Dorf an der Nordostseite mit guter Infrastruktur und gemütlichen Tavernen.

KAP MALEA

An der Südküste der Landspitze findet sich eine paradiesisch schöne Ankerbucht. Bei guten Wind- und Wetterverhältnissen kann man dort durchaus eine Nacht verbringen und wild wachsende, süße Feigen frisch vom Baum zum Frühstück pflücken. Tipp: Entlang der schroffen, ausgesetzten Küste bis zum Kap wandern, als Belohnung warten zwei Klöster sowie der fantastische Blick zur Insel Kythira. ■